

Während die Schreibzimmer durchwegs Uninteressantes boten und die Jury veranlassten, von jeder Prämierung dieser Gruppe abzusehen, konnte eine Reihe von Speisezimmer-Einrichtungen als mehr oder minder gelungen bezeichnet werden.

Gleichwohl wurde auch hier der erste Preis nicht zuerkannt. Den zweiten Preis erhielt Herr Architekt Otto Wytrlik für seine Arbeit mit dem Motto „Hoch oben“.



Untertasse, Wiener Porzellan um 1800 (Österr. Mus.)

Unter dem Vorsitze des ersten Obersthofmeisters Prinzen Rudolf von und zu Liechtenstein trat die Jury für die Beurtheilung der eingesendeten 10 Arbeiten für die Concurrenz 3 „Ehrenpreise für Rennen und Preisreiten“ zusammen.

Der Jury gehörten an: Herr Aristides Baltazzi, Graf Dominik Hardegg, Feldmarschall-Lieutenant Franz von Holbein-Holbeinsberg, Ritter von Klinikosch, Arthur Krupp, Feldmarschall-Lieutenant Ritter von Latscher, Prinz Franz von und zu Liechtenstein, Freiherr von Myrbach, Hofrath von Scala, Dr. Eugen Freiherr von Schlosser, Professor Arthur Strasser und Professor Ritter von Zumbusch. Auch in diesem Falle wurde von der Verleihung eines ersten und zweiten Preises Umgang genommen, der dritte Preis dagegen dem Bildhauer J. Raszka für dessen

unter dem Motto „Derby-Wien“ eingesendetes Object verliehen. Den Arbeiten mit den Mottos „Raserei“, Bildhauer Hans Schaefer und „Hipp Hipp Hurrah“, Bildhauer Professor Stephan Schwartz, wurde die Anerkennung ausgesprochen.

Die vierte Concurrenz betraf den Entwurf eines Schützenpreises. Zum Vorsitzenden dieser Jury wurde Herr Oberstjägermeister Leopold Freiherr von Gudenus gewählt. Als Juroren fungirten Graf Johann Harrach, Minister für Cultus und Unterricht Ritter von Hartel, Arthur Krupp, Graf Lanckoronski-Brzezic, Kammer-Juwelier Josef Mayer, Johann Graf Meran, Universitäts-Professor Ritter von Metnitz, Freiherr von Myrbach, Hofrath von Scala, Professor Strasser, Oberstlieutenant W. Zimburg Edler von Reinerz und Professor Ritter von Zumbusch.

Der zweite Preis wurde Herrn Ladislaus Sáloun, königl. Weinberge bei Prag, der dritte Preis dem Herrn Hans Müller für seinen mit dem Motto „Hubertus Heil“ versehenen Entwurf zuerkannt. Ein erster Preis wurde nicht verliehen. Die Concurrenzarbeiten der vier Preisausschreibungen waren vom 23. Jänner bis inclusive 5. Februar im ersten Stockwerke des Österreichischen Museums ausgestellt.

Die Ausstellung wurde am 4. Februar von Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Theresia und der Frau Gräfin Bardi besucht.

„**UNE FEMME DE QUALITÉ.**“ Im Saal X des k. k. Österreichischen Museums wurde eine Ausstellung von farbigen Heliogravuren eröffnet, welche das häusliche und gesellschaftliche Leben vornehmer Damen zu Paris im letzten Viertel des XVIII. Jahrhunderts illustriren. Der Pariser Genremaler Maurice Leloir schildert auf diesen unter dem obigen Titel zu einem Prachtwerke allerersten Ranges vereinten Blättern in fesselnder Weise die Beschäftigungen und den Zeitvertreib der eleganten Pariser Damenwelt um das Jahr 1778 und er entrollt damit vor unseren Augen ein überaus reizvolles Bild der mannigfachen Ver-